

better G. schon — wieder zum Bewußtsein kam, schleppte er sich auf Händen und Füßen — er gebrauchte dazu fast eine volle Stunde — bis zu jenem Gehöft hin. Hier wurde man auf den Armen durch das Gebell des Hoshundes aufmerksam und bemühte sich um ihn, trug ihn ins Haus und tat die erforderlichen Schritte zum Geistlichen und Arzt.

Der Schreiber dieses hat in jener Schreckensnacht an dem Lager des aus tiefen Wunden blutenden Greises gestanden und wurde dann, als der Kranke bringlich nach einem Geistlichen verlangte, auf den Weg geschickt nach einem anderen Geistlichen — ein Vot war schon unterwegs. Auf dem ganzen Wege aber bis zum Pfarrhause hin verfolgte ihn ein Wort, das der Sterbende vorher mit bebender Stimme hervorgestoßen hatte:

„Ach...., so unvorbereitet sterben!“ und befühlte seine Schritte. Zu spät! Als Arzt und Pfarrer an das Lager des Gemordeten traten, stand dessen Seele schon vor einem höheren Richter. Ich komme zum Schluß! Die Verbrecher, die hier so frevelmütig ein Menschenleben vernichtet hatten, sind zur Rechenschaft gezogen worden und büßen ihre rohe Tat noch heute. Das Wort aber des sterbenden Greises:

„Ach...., so unvorbereitet sterben!“ wird immer wieder in meinem Herzen tönen und seine eindringliche Sprache reden, so oft eine Erinnerung mir das geschilderte wahre Begebnis ins Gedächtnis zurückruft. Es spricht gerade in der hl. Fastenzeit eine recht dieser Zeit angepasste Beredsamkeit aus diesem Wort und das Grübeln über solcherlei Mahnungen bringt mir immer wieder das Wort Christi in den Sinn: Seid machsam, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde!

Möchten diese Zeilen dazu beitragen, daß auch Du, lieber Leser, eingedenk obiger Mahnung seiest, damit nicht Du, falls Dich ein plötzlicher Tod, ein Unglück oder ein sonstiges unvorhergesehenes Ereignis an die Pforte der Ewigkeit bringt, — und wer ist sicher davor? — sagen wußt mit jenem Unglücklichen: Ach...., so unvorbereitet sterben!

Die Geschichte des Geschützes.

Bis in den Anfang des 14. Jahrhunderts hinein dattiert die Geschichte der eigentlichen Geschütze. Wir begegnen ihnen im Jahre 1311 bei der Belagerung von Brescia durch Heinrich VII., dreißig Jahre später bei der Belagerung von Algeiras durch Alfons XI. von Kastilien. 1346 hatten die Engländer schon Feldgeschütze in der Schlacht von Crecy. Ein Menschenalter später scheinen schon förmliche Geschützfabriken in Augsburg bestanden zu haben.

Die ältesten Kanonen waren zum Teil Ringgeschütze, also dickwandige Rohre mit aufgezogenen Ringen, zum Teil Mantelgeschütze mit dünnwandigem Seelenrohr und der ganzen Länge nach herumgelegten Verstärkungen. Im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts begann man massiv-eiserne Geschüßläufe zu schmieden und mit Schilbzapfen zu versehen. Da man mehr und mehr zu längeren Rohren überging, so machte sich die Schwierigkeit des Ladens im gleichen Verhältnis fühlbar. Dadurch kam man darauf, das Rohr mehrteilig zu machen, um es vor dem Laden auseinander zu nehmen und dann wieder zusammenzufügen — andererseits tauchte die Idee des Hinterlabers auf.

Schon im 16. Jahrhundert finden wir Hinterlabegeschütze mit Keilverschluß, später solche mit Schrauben-, Kolben- und Bügelverschluß. An der Vervoll-

kommenung des Schraubenverschlusses war auch Leonardo da Vinci tätig. Er erfand die Stufenschraube, eine Schraube mit kegelförmig sich verjüngender Spindel, die man mit einer einzigen Umdrehung oder doch mit ganz wenigen herausnehmen und wieder einsetzen konnte. Vom Anfang des 15. Jahrhunderts an hatte das Schmiedeweisen einen Nebenbuhler bei der Herstellung der Geschüßrohre erhalten, nämlich die Bronze, die bald die Alleinherrschaft antrat. Bei allen älteren Geschützen mußte die rauhe Innenseite mit der Hand nachgearbeitet werden. Trotzdem erzielte man natürlich keine vollkommene Rundung. Da ähnliche Mängel auch dem Geschüß anhafteten, so mußte die Ladung zunächst gedichtet werden. Die Kugel keilte man mit weichem Holze fest. Angefertigt wurden die Kugeln vielfach aus Stein. Noch 1807 beschloßen die Türken aus den Dardanellenschlössern die englische Flotte mit Steinkugeln, darunter solchen von 2 Fuß Durchmesser.

Es wird berichtet, daß manches alte Geschüß durchschnittlich nur einen Schuß täglich abgeben konnte. Die historische „faule Metze“ in Braunschweig, ein Ungewehr mit 1 Meter Kaliber, hat in den dreihundert Jahren ihres Daseins nicht mehr und nicht weniger als 9 Schuß geleistet, darunter aber nicht einen einzigen Treffer. Sehr merkwürdig ist es, daß vom Dreißigjährigen Kriege ab der Hinterlader völlig verschwindet, der unheilvolle Krieg also auch die militärische Kultur auf das schwerste geschädigt hat. Erst 1850 wurden die Versuche, das Geschüß von hinten zu laden, wieder aufgenommen, und nach ganz denselben Methoden wie früher. Inzwischen hatte man auch versucht, die teure Bronze durch das billige Gußeisen zu ersetzen. Dann trat der Gußstahl seinen Siegeszug im Artilleriewesen an. Mit seiner Einführung, der Vervollkommenung der Hinterladesysteme, der Anwendung des Langgeschosses und der gezogenen Rohre erreichte das Geschüß seine heutige Ausbildung, die nunmehr durch die Einführung der Rücklaufslafette und der Schußschilde zu weiterer Vervollkommenung gelangt ist.

Offizielle Temperatur in Münster vom 12. bis 18. Februar.

1907			1906		
Datum	Höchste	Niedrigste	Datum	Höchste	Niedrigste
12...	35.0	16.0	12...	9.0	-24.0
13...	34.0	11.0	13...	6.0	-37.0
14...	34.0	10.0	14...	5.0	-15.0
15...	35.0	11.0	15...	6.0	-15.0
16...	37.0	17.0	16...	15.0	5.0
17...	36.0	10.0	17...	29.0	8.0
18...	26.0	6.0	18...	31.0	8.0

Kath. Lehrer oder Lehrerin verlangt.

Kath. Lehrer oder Lehrerin wird gesucht für die Pfarrschule der St. Josephsgemeinde in Fulda. Muß deutsch und englisch unterrichten können. Schuldauer 8 Monate, beginnend am 2. April. Man wende sich an den Seelsorger. **Rev. P. Idephons O.S.B.** Fulda, Sask., Canada.

Billige kath. Unterhaltungsbücher.

Jedes Heftchen nur 5 Cents.
Die Osterfeier.
Schuster bleib beim Leisten.
Auf Umwegen zum erhabenen Ziel.
Das alte Raubschloß.
Eine Brautwerbung auf dem Lande.
Was eine gute Frau vermag.
Nachbars Dingen, und andere.
Alle frei jugesandt.
Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von Gebetbüchern und religiösen Artikeln, sowie von Kirchenjahren.

A. Vonnegut
497 St. Peter Str., St. Paul, Minn.

ST. GREGOR

Dieses ist Ihre Gelegenheit um billige Winterkleider zu bekommen. Wir haben noch zu viel Kleider übrig und da die Saison bald vorbei sein wird, haben wir uns entschlossen, dieselben zu weniger wie Kostenpreis loszuschlagen.

Ganz lange Triffi Freeze Überzüge mit hohem Kragen, neuester Schnitt und durch aus gut gemacht; Wert \$15.... jetzt nur \$8.

Kurze Überzüge, gemacht aus demselben Stoffe und in jeder Beziehung prima Qualität; Wert \$8.... jetzt nur \$5

Schöne Kleider für die Knaben; Wert \$6.50.... jetzt nur \$4.50

Duck Coats mit Schafpelz gefuttert und hohem Kragen; Wert \$7.... jetzt nur \$5

St. Gregor Mercantile Co.

ST. GREGOR, SASK.

KLASEN BROS.

Händler in

Baumaterialien

jeder Art.

Wagen, Schlitten, „Cutters.“

Welder zu derselben auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen Näherem spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

Henry Thien,
Präs.

Henry Bruning,
Secr. Schatzm.

MÜNSTER SUPPLY CO. LIMITED

Münster, Sask.

Wir haben jetzt eine vollständige Auswahl von Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen und Stiefeln. Alle Arten von

Winterwaren.

zu herabgesetzten Preisen.

Wir sind Händler in allen Arten Baumaterialien, Bauholz, Sack, Türen, Koldings, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter. Große Auswahl in Möbeln und Särgen.

Sie um Ihren geneigten Zuspruch ersuchend, Achtungsvoll

Muenster Supply Co. Ltd.

MUENSTER, SASK.

Aufruf!

Die allgemeine Versammlung d. deutsch-kath. Männervereins v. Humboldt findet am Mittwoch d. 27. Febr. nachmittags 2 Uhr statt u. sind alle deutsch-kath. Männer von Humboldt u. Umgegend freundlichst eingeladen. Achtungsvollst zeichnet

Gottfr. Schaeffer. Schriftführer.

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern	58
" " 2	56
" " 3	54
Hafer No. 1	25
Gerste No. 1	30
Klatsch No. 1	1.00
Mehl, Patent	2.40
" Bran	18.00
" Short	22.00
Kartoffeln	45
Butter	25
Eier	25

Der Pionier-Store

... von Humboldt ...
GOTTFRIED SCHAEFFER
EIGENTUMER

Soeben erhalten eine große Auswahl in fertigen Männeranzügen, die ich so billig verkaufe, daß auch der Vermiste es sich erlauben kann, anständige Kleider zu tragen.

Ich kaufe für baar und zahle die höchsten Preise für felle

Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine schöne Auswahl in Winteranzügen auf Lager hatte. Mein Schnittwarenvorrat ist der reichhaltigste in Humboldt; die schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6c Gattum bis zum \$1.50 Venetian für Brautkleider.

Besonders mache ich aufmerksam auf meinen Vorrat an Pelzröcken und anderer warmer Winterkleidung, die ich zu sehr mäßigen Preisen verkaufe.

Wollen Sie Mehl oder Futterstoffe kaufen so sprechen Sie vor und verlangen Sie Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann Ihnen Geld sparen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll der Ihrige

Gottfried Schaeffer

HUMBOLDT MEAT MARKET

Stets an Hand:

Alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, wie Rind, Schweinefleisch, Schafffleisch u. s. w. Ausgezeichnete, selbstgemachte Würst täglich zu haben.

Für Schlachtvieh die höchsten Marktpreise bezahlt.

Dreijährige Zugochsen verkaufe ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen. Achtungsvoll

JOHN SCHAEFFER,

Humboldt, Sask.

The Central Creamery Co., Ltd.

HUMBOLDT, SASK.

Sendet euren Rahm zu uns. Wir bezahlen einmal monatlich bar. Wir garantieren Zufriedenheit. Man schreibe um weitere Auskunft.

Andreasen & Voss,

Box 46 Humboldt, Sask.

General Store

Große Auswahl in Groceries, Kleiderstoffen, Herren- und Knaben-Anzügen, Unterkleidern, Schuhen etc., sowie Eisenwaren, und Farmmaschinerie jeder Art. Häckselmaschinen, Schlitten, Cream-Separatoren. Farmland zu verkaufen.

Arnold Dauk

Annaheim : : : Sask.

A. J. Schwinghamer

BRUNO - - SASK.

General Store

Eisenwaren, Bauholz Etc.

Soeben erhalten eine vollständige Auswahl von Unterkleidern und Winterwaren jeder Art, wie

Kappen, Schaffel, Röcke, Schuhe Etc.

Große Auswahl in Eisenwaren.

Auch habe ich stets einen großen Vorrat von Bauholz anhand.

A. J. Schwinghamer, Bruno, Sask.